[Weitere Angaben: https://st.museum-digital.de/object/44732 vom 19.04.2024]

Winckelmann-Museum Stendal [CC BY-NC-SA]

Objekt:	Finis oder Das Ende aller Dinge
Museum:	Winckelmann-Museum Stendal Winckelmannstraße 36-38 39576 Stendal 03931/215226 info@winckelmann-gesellschaft.com
Sammlung:	Grafik von der Renaissance bis zu Klassizismus und Romantik
Inventarnummer:	WM-VI-b-e-130

Beschreibung

U.l.: W. Hogarth inv.
u.r.: R. d. & s.

Das Bild stammt von dem sozialkritischen britischen Maler und Grafiker William Hogarth (1697-1764).
Das Bild war eines seiner letzten Werke und stellt das Ende allen seins dar. Um diesen Zustand abzubilden bedient sich Hogarth verschiedener zerstörter Gegenstände. Unter anderem einer kaputten Flasche, einer zerbrochenen Muskete, einer Glocke mit einem Sprung, dem Schild einer Taverne, mit Namen The World's End und einem zerbrochenem Besen. Im Himmel befinden sich sowohl ein schwarzer Mond als auch Helios, der tot in seinem Wagen liegt.
In der Mitte des Bildes liegt Zeit selbst niedergestreckt. Neben ihm liegt eine zerstörte Sanduhr. Auch seine Sense ist zerbrochen. Auf seinem Schoss liegt eine zerbrochene Pfeife und gerade haucht Zeit den letzten Rauch aus seiner Lunge.

Grunddaten

Material/Technik:	Kupferstich
Maße:	Bild: 20,9 x 16,7 cm/ Blatt: 36 x 26,6 cm

Ereignisse

Druckplatte hergestellt	wann	
	wer	Johannes Riepenhausen (1788-1860)
	wo	

Geistige Schöpfung	wann	
	wer	William Hogarth (1697-1764)
	wo	

Schlagworte

- Apokalypse
- Rauch
- Tabakpfeife
- Zerstörung

Literatur

- Georg Christoph Lichtenberg (1850): Erklärung der Hogarthischen Kupferstiche, mit verkleinerten aber vollständigen Copien derselben von E. Riepenhausen. neue verbesserte Ausgabe. Band 1 u. 2. Göttingen